

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

Datum: 23.03.2022

Ort: Raum A122, Technisches Rathaus Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:33 Uhr - 18:29 Uhr

Vorsitz: Frau Dr. Heidi Becherer

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 13 Beiratsmitglieder  
Ist: 10 Beiratsmitglieder

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Frau Myla Geipel	sachkundige Einwohnerin	dienstlich
Herr Ronald Preuß	AfD-Stadtratsfraktion	dienstlich
Herr Dr. Axel Weber		privat

#### **Beiratsmitglieder**

Frau Dr. Heidi Becherer	sachkundige Einwohnerin
Frau Elke Beier	sachkundige Einwohnerin
Herr Dietmar Berger	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Frau Jacqueline Drechsler	SPD-Fraktion
Herr Wulf-Dieter Lakemeier	sachkundiger Einwohner
Herr Mathias Lorenz	sachkundiger Einwohner
Frau Verena Neugebauer-Zeidler	CDU-Ratsfraktion
Herr Prof. Dr. Roland Schöne	sachkundiger Einwohner
Herr Bernd Voigtländer	sachkundiger Einwohner
Herr Andreas Wolf-Kather	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

#### **Gast**

Dr. Wolfgang Petzold	Senior Experten Service (SES)
----------------------	-------------------------------

#### **Bediensteter der Stadtverwaltung**

Herr Michael Schirmer	Leiter Pandemiemanagement
-----------------------	---------------------------

#### **Schriftführerin**

Frau Katrin Neumann	Geschäftsstelle des Stadtrates
---------------------	--------------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

**Die Beiratsvorsitzende Frau Dr. Becherer** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich - vom 08.09.2021
- 

Es liegen keine Einwendungen vor. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

- 4 Pandemiegeschehen in Chemnitz und dessen Folgen für Seniorinnen und Senioren in der Stadt; Michael Schirmer, Pandemiemanagement
- 

**Herr Schirmer** informiert zum aktuellen Pandemiegeschehen.

7- Tage Inzidenz: 2543,4

Positiv getestet in den letzten 7 Tagen: 6630

Positiv getestet seit Beginn der Pandemie: 65014

Genesen seit Beginn der Pandemie: 51.965

Gestorben seit Beginn der Pandemie: 804

In den Kliniken ist wieder ein leichter Anstieg der Patientenzahlen zu verzeichnen.

Belegung Krankenhaus Betten auf Normalstationen: 164

Belegung Krankenhaus Betten auf Intensivstationen: 16

Sächsische Hospitalisierung Betten auf Normalstationen: 1576

Sächsische Hospitalisierung Betten auf Intensivstationen: 194

Beim Management arbeiten derzeit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die eingesetzte Bundeswehr wurde auf Grund der aktuellen politischen Lage zurückgezogen. Derzeit sind ca. 40 Mitarbeiter damit beschäftigt, Quarantänebescheide zu versenden. Telefonie findet sehr eingeschränkt statt. Die Bearbeitungszeit der Fälle beträgt aktuell mindestens 5 Tage. Der Grund sind die hohen Fallzahlen und dass ca. 25 % der Mitarbeiter fehlen. Somit ist es umso wichtiger, dass sich jeder nach den allgemein gültigen Regeln verhält und auch ohne Bescheinigung absondert. Seit letzter Woche steht auf [www.chemnitz.de](http://www.chemnitz.de) ein Quarantänerechner zur Verfügung.

Gegenwärtig sind eine Schule und drei Kindergärten komplett geschlossen sowie 16 Pflegeheime betroffen.

In Chemnitz gibt es 141 Teststellen, 21 davon bieten PCR-Tests an.

In den Schulen wurden in der letzten Woche 33.790 Tests durchgeführt, wovon 947 positiv waren.

Das Impfen ist in Chemnitz stark rückläufig. Impfstellen sind u. a. am Klinikum am Küchwald und Innere Klosterstraße. Die aktuellen Standorte sind im Internet zu finden.

Zur einrichtungsbezogene Impfpflicht, welche am 16.03.2022 in Kraft getreten ist, wurde ein Portal eingerichtet, um Mitarbeiter zu melden, welche nicht geimpft oder

nicht genesen sind. Die Meldungen werden nach der 14-tägigen Frist bearbeitet, wobei die Versorgungssicherheit im Vordergrund stehe.  
Die Sächsische Corona-Schutz-Verordnung ist bis 02.04.2022 verlängert wurden, danach werde es möglicherweise Lockerungen geben.

**Herr Voigtländer** fragt, wie es zu der Diskrepanz bei der Bettenbelegung komme, laut RKI seien 190 Betten, und nicht 164 Betten belegt.

**Herr Schirmer** antwortet, dass er die Zahlen tagaktuell von den Kliniken gemeldet bekomme.

**Herr Stadtrat Berger** fragt, wo die Schmerzgrenze bei der Belegung der Intensivstationen liege und wie bei den aus der Ukraine ankommenden Menschen mit dem Thema Impfen und Testen verfahren werde.

**Herr Schirmer** antwortet, eine Scherzgrenze könne er nicht benennen, laut Corona-Schutz-Verordnung wurde die Sächsische Hospitalisierung für Intensivbetten auf 420 Betten festgelegt die für normale Betten auf 1300. Werden diese Zahlen überschritten gelten die Kliniken als überlastet.  
Für die Menschen aus der Ukraine ist das Gesundheitsamt verantwortlich. Für alle regulär eingereisten/angemeldeten Personen gebe es das Angebot zur Impfung und Testung, es bestehe der gleiche Anspruch wie für jeden anderen.

**Frau Dr. Becherer** fragt zu den Beschäftigten in den Pflegestationen und Einrichtungen, ob es eine Übersicht gibt, welche darüber aussagt, wieviel Prozent geimpft sind.

**Herr Schirmer** antwortet, dass es ein Impf-Monitoring gibt, wo Aussage zum Status getroffen werden könne. Diese Zahlen habe er aktuell nicht vorliegen, könne diese aber nachliefern. Momentan gehe es vordergründig darum, die nicht geimpften Personen zu erfassen.

**Herr Prof. Dr. Schöne** fragt, warum während dieser Sitzung bei einem Abstand von 1,5 Meter, eine Maske getragen werden müsse.

**Herr Stadtrat Wolf-Kather** fragt, ob es stimmt, dass eine Pflegeeinrichtung die Haftung übernehmen müsse, wenn ein nicht geimpfter Mitarbeiter jemanden mit Corona ansteckt, weil der Mitarbeiter zwar als nicht geimpft gemeldet war, aber zur Versorgungsabsicherung nicht abkömmlich war.

**Herr Schirmer** antwortet, dass diese Haftungsfrage noch nicht endgültig geklärt sei. Es sei aber davon auszugehen, dass nicht geimpfte Mitarbeiter gewisse Auflagen zu erfüllen haben.

**Herr Stadtrat Wolf-Kather** weist ergänzend darauf hin, dass man bedenken müsse, in welcher Position sich die Einrichtungsleiter befinden.

**Herr Prof. Dr. Schöne** fragt, ob es Aussagen zu den Ängsten gebe, die verbreitet werden, dass die Flüchtlinge aus Rumänien Gefahren und Infektionen verbreiten. Das Thema werde bereits instrumentalisiert und er möchte wissen, wie damit an die Öffentlichkeit gegangen werden könne.

**Herr Schirmer** antwortet, nach seinen Informationen herrsche in der Ukraine die Delta-Variante (Corona) vor, aber noch können keine Aussagen zu den Auswirkungen getroffen werden.

**Frau Stadträtin Drechsler** gibt bekannt, dass die Fraktionen heute von der Geschäftsstelle des Stadtrates informiert wurden, dass keine 3 G Kontrollen mehr erfolgen müssen, aber weiterhin die Pflicht zum Tragen einer FFP2 Maske, außer für den Redner, besteht.

**Frau Dr. Becherer** fragt Herrn Schirmer, ob er zur Beantwortung der heute aufkommenen Fragen bereit sei erneut an der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates teilzunehmen und ob der Hinweise habe, wie sich der Seniorenbeirat einbringen könne.

**Herr Prof. Dr. Schöne** fragt, ob es Corona-spezifische Empfehlungen für Ältere gebe und welche Gruppen besonders gefährdet seien.

**Herr Schirmer** wird auch diese Informationen nachreichen.

---

## 5 Vorstellung Senior Experten Service - Geschäftsstelle Dresden Dr. Petzold

**Frau Dr. Becherer** begrüßt Herrn Dr. Petzold aus Dresden und bittet ihn um seine Ausführungen.

**Herr Dr. Petzold** stellt den Senior Experten Service (SES) analog einer PowerPoint Präsentation vor, welche jedem Mitglied zur Verfügung gestellt und dem Protokoll angehängt werde.

Das Credo des SES ist die Hilfe zur Selbsthilfe in den Entwicklungsländern mittels ehrenamtlicher Tätigkeit.

Innerhalb von Deutschland gibt es zudem durch die SES-Ausbildungsbegleiter die Initiative VerA, was für Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung von Jugendlichen in der Berufsausbildung steht.

In Chemnitz gibt es aktuell ca. 40 Seniorexperten wovon ca. 20 als SES-Ausbildungsbegleiter aktiv sind.

In allen Branchen und Zweigen werden immer wieder Senior Experten gesucht, welche bereit sind Aufgaben, zu übernehmen und ihre Erfahrungen einzubringen. Seit Corona bedingt keine Messen mehr stattfinden, gehen die meisten der Bewerbungen online ein. Da es für es für kommerzielle Veröffentlichungen kein Budget gebe, sei man sehr interessiert Kontakte aus dem Umfeld jedes Einzelnen zu finden welche was Sinnvolles leisten möchten. An einer Mitarbeit im In- oder Ausland interessierte Senioren können sich gern an ihn oder Herrn Dr. Weber wenden.

**Herr Prof. Dr. Schöne** sagt, es sei immer schwieriger engagierte, ehrenamtlich tätige Ältere zu finden, umso mehr sei die Arbeit des SES anzuerkennen. Man müsse mehr Reklame machen über den erfolgreichen Einsatz dieser Senior Experten, dies sei vielen Jüngeren überhaupt nicht bewusst.

Er fragt, welche Länder aktuell besonders zum Einsatz von deutschen Senior Experten gefragt sind.

**Herr Dr. Petzold** antwortet tendenziell ist ca. ein Drittel ist Süd- und Mittelamerika, ein weiteres Drittel ist Südostasien und ein weiteres Drittel sind einige Länder der ehemaligen Sowjetunion. Die neue Zielrichtung ist Afrika. Er merkt noch an, dass die Organisation politisch neutral und unabhängig arbeite.

**Herr Voigtländer** sagt, mit dem Vortrag wurde die Arbeit des SES für ihn, nach Negativmeldungen in der Wendezeit, wieder ins rechte Licht gerückt.

**Frau Dr. Becherer** fragt, ob aus der Sicht der jungen Leute, das VerA Programm gewollt sei.

**Herr Dr. Petzold** antwortet, dass es grundsätzlich gewollt sei, die Anfragen aber eher von Eltern, Lehrern oder Kammern, und ganz selten von den jungen Menschen selbst kommen. Dem entgegenzuwirken, wurden Flyer zur Kontaktaufnahme gestreut. Unterstützt werden nur Jugendliche, die dies wirklich wollen.

**Frau Dr. Becherer** bedankt sich für den Vortrag und könne sich vorstellen ihn in einer weiteren Sitzung erneut begrüßen zu dürfen.

---

## 6 Terminplan für die Sitzungen des Seniorenbeirates für das Jahr 2022

---

**Frau Dr. Becherer** verliest folgende geplante Sitzungstermine, welche im Vorfeld allen Teilnehmern mitgeteilt wurden und bittet zur Abstimmung.

04.05.2022

29.06.2022

21.09.2022

09.11.2022

Alle Mitglieder stimmen den genannten Terminen zu.

**Herr Prof. Dr. Schöne** sagt, man müsse die Termine der Landesseniorenvertretung berücksichtigen.

**Frau Dr. Becherer** antwortet, sie sei bemüht die Termine der Landesseniorenvertretung zu vertreten, müsse sich mit den soeben abgestimmten Terminen aber vordergründig nach den Terminen aller Gremien des Stadtrates Chemnitz richten.

---

## 7 Arbeitsplan und Arbeitsgruppen des Seniorenbeirates für 2022

---

**Frau Dr. Becherer** werde bis zur nächsten Sitzung eine Aufstellung zu den Arbeitsgruppen machen und wo deren Schwerpunkte liegen.

**Herr Stadtrat Wolf-Kather** weist darauf hin, dass es die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gebe, welche zur Aufgabe habe, den Seniorenbeirat zu präsentieren.

---

## 8 Vorbereitung der Eröffnung des neuen Beratungsraumes des Seniorenbeirates im Technischen Rathaus

---

*Im Vorfeld der Sitzung gab es für die Mitglieder des Seniorenbeirates die Möglichkeit den Beratungsraum in Erdgeschoss des Technischen Rathauses umfassend zu besichtigen.*

**Frau Dr. Becherer** bedankt sich bei Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler für die Vorbereitungen hinsichtlich der Organisation zum Beratungsraum. Der Beratungsraum mit dem Namen – Stadt-Schau-Fenster- fand bei allen zur Besichtigung Anwesenden sofort großen Zuspruch.

Bereits im Dezember letzten Jahres sollte ein erster Beratungstermin stattfinden, welcher dann Corona bedingt ausfallen musste.

Sie schlägt vor, am 03.05.2022 beginnend, jeden ersten Dienstag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr eine Sprechstunde für Senioren anzubieten und diese mit einem Thema, die Interessen der Senioren vertretend, zu unterlegen. Gern möchte sie die Eröffnung des Raumes öffentlichkeitswirksam gestalten, erstrebenswert sei dabei die Teilnahme der Bürgermeisterin vom Dezernat 5, Frau Ruscheinsky.

**Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler** begrüßt den Vorschlag und weist darauf hin, dass zuerst über das Gebäudemanagement der Raum gebucht werden müsse, um die Termine zu sichern.

**Herr Stadtrat Berger** schlägt vor, zu organisieren, dass der Termine eine Woche zuvor im Amtsblatt veröffentlicht werde. Er selbst habe dahingehend bereits mit der Pressestelle Kontakt aufgenommen.

**Frau Dr. Becherer** werde Kontakt zu Frau Ruscheinsky aufnehmen, um sich nach ihr mit Organisation des Eröffnungstermins zu richten. Frau Neumann wird die Beratungstermine an Frau Gunther übermitteln. Weiter fragt sie, welche Thematik für den ersten Termin vorgeschlagen werde.

**Herr Prof. Dr. Schöne** sagt, Vorrang müsse die Beratung der Senioren haben und nicht die angedachten Vorträge. Da es nur zwölf Plätze gebe, müsse bedacht werden, wo sich die Senioren hinsetzen können, wenn mehr zur Beratung kommen. Wichtig sei, dass jeder der beratenden Mitglieder kompetent genug ist. Es gehe nicht darum, Probleme aufzunehmen und weiterzuleiten, sondern es sollte vor Ort qualifiziert beraten werden.

**Frau Dr. Becherer** schlägt vor, in Vorbereitung auf den ersten Termin die entsprechende Arbeitsgruppe zu aktivieren, um zu besprechen, wie vorgegangen werde. Geplant werden sollen zum einen die Eröffnungsveranstaltung und zum anderen die monatlich stattfindenden Beratungstermine.

**Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler** sagt, der Beratungsraum erfülle die Funktion Anlaufstelle für die Senioren zu sein und Hilfestellung geben zu können. Es gehe nicht darum, als qualifizierter Facharbeiter vor Ort zu sein, sondern als Ansprechpartner, für individuelle, ganz persönliche Fragen und dahingehend die Ansprechpartner in der Verwaltung zu empfehlen. Wichtig sei ein Anfang, dann müsse man die Entwicklung der Idee abwarten und analysieren mit welchen Fragen und Problemen die Senioren kommen und daraufhin das Konzept weiterentwickeln.

**Herr Stadtrat Berger** ergänzt, die Beratungen seien ähnlich wie Bürgersprechstunden, eben speziell für Senioren, wo man im Vorfeld nicht wissen könne, welche Fragen gestellt werden. Wichtig sei, den Anspruch zu haben, auf gestellte Fragen eine Antwort zu haben, wie auch immer diese ausfalle. Er schlägt vor, dass zu jedem Beratungstermin zwei Mitglieder des Seniorenbeirates anwesend sind, wovon eines im Stadtrat vertreten ist.

**Herr Prof. Dr. Schöne** fragt, was der Unterschied zur Bürgersprechstunde sei.

**Herr Stadtrat Berger** antwortet, dass die Stadträte, meistens in ihrem Wahlkreis, monatlich eine Bürgersprechstunde für alle Bürger durchführten. Corona bedingt konnten diese seit längerem nicht stattfinden.

**Herr Prof. Dr. Schöne** fragt, ob dies nur Senioren waren und ob man wisse, was von Senioren gefragt wurde und woran die Älteren interessiert waren, so könne man sich viel besser vorbereiten und qualifiziert antworten.

**Herr Stadtrat Berger** antwortet, diese Bürgersprechstunden seien nicht ausschließlich für Senioren.

**Frau Dr. Becherer** fügt hinzu, mit den geplanten Beratungsterminen sei abzuwarten, mit welchen Anliegen, Fragen und Problemen die Senioren kommen.

**Herr Stadtrat Wolf-Kather** empfiehlt im Vorfeld der Beratungen eine informative Viertelstunde für gezielte Informationen. So könnten beispielsweise Projekte, spezielle Angebote für Senioren oder auch Begegnungsstätten vorgestellt werden. Damit gäbe es einen zusätzlichen Anreiz für die Senioren zur Beratung zu kommen.

**Herr Prof. Dr. Schöne** fragt, was die auf Beratung wartenden Senioren in dieser Zeit machen.

**Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler** sagt, eine gute Vorbereitung sei ohne Frage wichtig, aber sei nicht möglich, sich bis ins Detail vorzubereiten. Natürlich bestehe der Anspruch die Fragen kompetent zu beantworten, dies könne aber durchaus auch mal zu einem späteren Zeitpunkt sein. Für eine thematische Einleitung schlägt sie das Thema Pflege vor.

**Frau Beier** befürwortet die Idee, in Abständen einen Informationsnachmittag durchzuführen, zumal nicht alle Senioren, welche eine Beratung wünschen, zeitgleich 14:00 Uhr eintreffen werden.

**Herr Stadtrat Berger** findet diese Idee gut und sagt, man sollte die Beratungen nicht theoretisch überfrachten, sondern einfach beginnen und auf sich zukommen lassen. Möglicherweise werde es auch Tage geben, an denen kein Senior die Beratungsstelle aufsucht.

**Herr Stadtrat Wolf-Kather** weist darauf hin, dass man zu einem späteren Zeitpunkt auch das Sozialamt fragen könnte, ob es einbezogen werden möchte.

**Herr Prof. Dr. Schöne** sagt, im Vorfeld müsse unbedingt geklärt werden, ob die Beratungen individuell sein sollen oder ob Vorträge gehalten werden sollen.

**Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler** antwortet, dass vordergründig individuelle Beratungen stattfinden sollen, durchaus aber auch ein seniorenspezifisches Thema eingebracht werden könne.

**Frau Dr. Becherer** sagt abschließend, dass es wichtig sei, mit den Beratungen zu starten und sie dahingehend gemeinsam mit der Arbeitsgruppe die Eröffnung vorbereiten werde. Sie selbst werde mit Frau Ruscheinsky dazu den Termin abstimmen.

---

9 Termine und Themen der öffentlichen Sprechstunden des Seniorenbeirates für das Jahr 2022

---

Dieser TOP wurde inhaltlich unter TOP 8 mit behandelt.

---

10 Allgemeine Informationen

---

**Frau Dr. Becherer** informiert über eine Mitteilung von Frau Platzer (Sozialamt), welche sich für heute entschuldigen lässt.

Frau Platzer lässt per E-Mail vom 21.03.2022 mitteilen, dass Frau Schifferdecker (Landesseniorenbeauftragte) in Chemnitz mit Frau Platzer zwei Seniorenbegegnungsstätten besuchte und von der Seniorenarbeit in Chemnitz begeistert war. Frau Dr. Becherer war dies nicht bekannt und sie schlägt vor Frau Schifferdecker zu einem TOP zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

**Herr Prof. Dr. Schöne** erinnert daran, dass er zu einer Veranstaltung in Dresden, Frau Schifferdecker offiziell im Namen des Seniorenbeirates eingeladen habe. Sie wisse von der Einladung, wolle sich allerdings vorerst in ganz Sachsen informieren und sachkundig machen und dann nach Chemnitz kommen.

Weiter, Frau Platzer hätte darüber informieren müssen, da sie im Seniorenbeirat anwesend war, als es um die Einladung für Frau Schifferdecker ging.

Zum zuvor gemachten Vorschlag von Frau Dr. Becherer gibt es Zustimmung.

**Herr Prof. Dr. Schöne** berichtet, dass es im Seniorenkolleg ein EU-Projekt zum Thema Digitalisierung Schwerpunkt Smartphone, erfolgreich abgeschlossen werden konnte in dessen Ergebnis eine Broschüre vorliegt.

Weiter, man brauche dringend Organisationen als Träger beziehungsweise die Stadt selbst, die sich engagieren, dass Senioren, dies betrifft also ein Drittel der Bevölkerung, an der Erarbeitung des Konzeptes für die Kulturhauptstadt integriert werden. Bisher habe man eher den Eindruck, dass die Senioren keine Berücksichtigung fanden. Auch stehe die Frage, in wie weit Senioren in die Städtepartnerschaft einbezogen werden. Er empfiehlt das sich der Seniorenbeirat mit seinem Anliegen dringend an den Geschäftsführer der Kulturhauptstadt GmbH wendet.

**Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler** sagt, sollte es zum Treffen mit Frau Ruschinsky kommen, gelte es die Chance zu nutzen, dies zu thematisieren.

**Herr Voigtländer** fragt die Stadträte, wie diese zum Thema Friedwald stehen.

**Herr Stadtrat Berger** antwortet, dass es dazu eine Beratungsvorlage gibt, welche gerade im Umlauf ist. Er empfiehlt die Leiterin des Friedhofsamtes einzuladen, um anstehende Fragen zu beantworten.



12 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Stadtrat Berger und Herr Lorenz bestimmt.

*05.04.2022* *H. Becherer*  
Datum Dr. Heidi Becherer  
Vorsitzende des Beirates

*6.4.22* *Berger*  
Datum Dietmar Berger  
Mitglied  
des Beirates

*7.4.22* *M. Lorenz*  
Datum Mathias Lorenz  
Mitglied  
des Beirates

*05.04.2022* *Neumann*  
Datum Katrin Neumann  
Schriftführerin